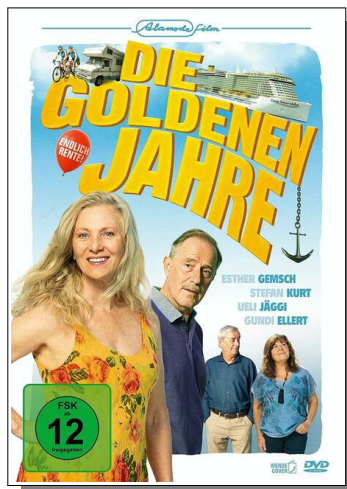
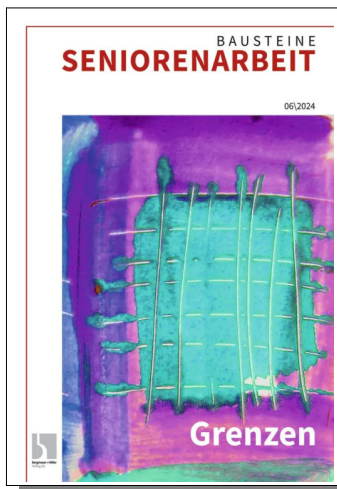
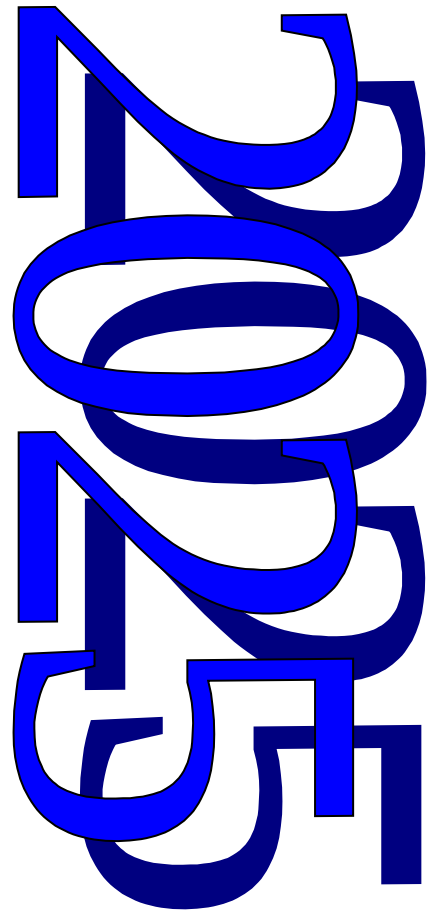


Medien für die Seniorenarbeit

Medienauswahl



Medien suchen, buchen, herunterladen

In unserem Medienportal können Sie, auch ohne registriert zu sein, bequem nach geeigneten Medien suchen:

1. Rufen Sie die Seite ***www.medienzentralen.de/wuerzburg*** auf.
2. Auf der Startseite werden Ihnen bereits ***neue Medien*** angezeigt. Außerdem erhalten Sie eine kurze Übersicht, welche Medien zur Zeit besonders beliebt sind.
3. Durch einen Klick auf das Symbol „Lupe“ können Sie die Suche starten. Entweder geben Sie einen Suchbegriff ins Suchfeld ein oder Sie klicken auf „Detailsuche“ um weitere Suchkriterien auszuwählen und so die Anzahl der möglichen Treffer einzugrenzen. Zusätzlich können Sie die grauen Schnellfilter nutzen.
4. Möchten Sie Medien zu einem bestimmten ***Lehrplanthema*** vorgeschlagen bekommen, klicken Sie einfach „Lehrplansuche“.
5. Wenn Sie auf ein Medium des Suchergebnisses klicken, werden Ihnen ***alle Informationen zu diesem Medium*** angezeigt. Sie können außerdem erkennen, ob das Medium als Online-Medium und/oder Leih-Medium vorhanden ist..
6. Sollten Sie sich bereits registriert haben, können Sie das ausgewählte Medium nun ***zum gewünschten Termin buchen***, falls es an diesem Termin noch verfügbar ist. Steht das Medium zum Download zur Verfügung, können Sie dieses ***streamen bzw. herunterladen***.
7. Über die Funktion „***Medium teilen***“ können Sie einen Link erzeugen, den Sie an Schülerinnen und Schüler oder an Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Bildungsangeboten weiterleiten können. Diese haben dann 14 Tage lang Zugriff auf dieses Medium ohne selbst im Medienportal angemeldet zu sein.
8. Wenn sie registriert und eingeloggt sind, können Sie Ihre Bestellungen und Ausleihen im Kundenkonto bearbeiten, z.B. stornieren oder, falls möglich, verlängern.
9. Sollten Sie sich registriert haben, besitzen Sie außerdem die Möglichkeit, sich Medien auf eine ***Merkliste*** zu setzen. Die Merklisten verwalten Sie ebenfalls im Kundenkonto oder über das Symbol ganz oben in der linken Ecke.

VORFÜHRERLAUBNIS

Zusätzlich zu den Spielfilmen, die wir in unserem Verleihprogramm haben, können wir Ihnen durch Kooperation mit dem Katholischen Filmwerk für ca. 1.400 weitere Spielfilmtitel eine Lizenz zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung erteilen. Die Titelliste und weitere Informationen finden Sie auf unserer Website [www.rmz.bistum-wuerzburg.de](https://rmz.bistum-wuerzburg.de/medienverleih/vorfuehrerlaubnis/) unter dem Punkt „Medienverleih - Vorführerlaubnis“ (<https://rmz.bistum-wuerzburg.de/medienverleih/vorfuehrerlaubnis/>).

Bildkarten

Die 40er Jahre - Bildkarten zur Biografiearbeit 20 Bilder (DINA 3), 2013, ab 14 Jahre

Wer heute an die 1940er Jahre zurück denkt, meint die Nazizeit und den Zweiten Weltkrieg. Doch alle, die in dieser Zeit aufgewachsen sind, haben diese Ereignisse als ihren ganz eigenen Alltag erlebt. Um Geschmack, Gerüche und Geräusche vergangener Zeit in Erinnerung zu rufen und die eigenen Lebensspuren darin zu entdecken, gibt es jetzt die "Extragroßen Fotokarten zur Biografiearbeit".

Die 50-er Jahre - Fotokarten zur Biografiearbeit 30 Bilder (9 x 13 cm), 2014, ab 14 Jahre

Die Fotokarten zu den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts ermöglichen einen einfachen Zugang zu oft schon verloren geglaubten Erinnerungen, aktivieren das Gedächtnis und stärken Selbstwert und Identität der älteren Menschen. Außerdem bringen sie Jung und Alt ins Gespräch, denn sie tragen dazu bei, die einzigartige Lebensgeschichte eines jeden älteren Menschen kennen zu lernen und ihn in seiner Ganzheitlichkeit zu respektieren - eine wichtige Arbeitshilfe für Angehörige, professionelle Helfer und alle, die mit Senioren zu tun haben.

→ Diese Bild- und Fotokarten gibt es für die 30er, 40er, 50er und 60er Jahre.

Mein Lebensweg in religiösen Bildern 12 Bildkarten (DIN A3), 2015

Religiöse Feste und Bräuche markieren Lebenswenden und prägen Werte, nach denen Lebensentscheidungen getroffen werden. Die 11 Bildtafeln zeigen Fotomotive vom Empfang der Sakramente und aus dem persönlichen Glaubensleben. Die Bilder rufen Erinnerungen wach und laden zum Gespräch ein. Im Begleitheft finden sich zahlreiche Anregungen zur Biografiearbeit mit älteren Menschen: Gesprächsimpulse, Gebete, Gedichte und Lieder.

Filme

Alter weißer Mann 114 Min., 2024, Spielfilm ab 12 J.

Heinz (Jan Josef Liefers) hat es nicht leicht, weder in seiner Firma, der Fernfunk-AG, noch in seiner Familie. Immer wieder tritt er von einem Fettnäpfchen ins andere und gefährdet dadurch seine Beförderung und die Anerkennung seiner Frau Carla (Nadja Uhl) und seiner Teenager-Kinder Leni (Momo Beier) und Linus (Juri Sam Winkler). Dabei will er allen beweisen, dass er genau kein klischeehafter „alter weißer Mann“ ist.

Als sein Chef Dr. Steinhofer (Michael Maertens) ihm eine berufliche Chance anbietet, sieht er sich dazu gezwungen, ein Dinner mit seiner Familie und weiteren, möglichst diversen Gästen zu organisieren, um vor allem die Unternehmensberaterin Lian Bell (Jun Huang) von seinen Qualitäten zu überzeugen. Neben seinem Chef sind auch einige Gäste dabei, die für Chaos sorgen, allen voran sein Vater Georg (Friederich von Thun) und Alex (Elyas M'Barek), der KI-Spezialist. Die Themen von Gendern über Rassismus, kulturelle Aneignung, Transpersonen bis hin zum Umgang mit politisch fragwürdigen Begriffen führen zu heftigen Diskussionen und lassen die Gespräche während des Dinners eskalieren. Doch am Ende des Abends gibt es eine überraschende Wendung für Heinz.

Beige 15 Min., 2012, Kurzspielfilm ab 14 J.

Es scheint, als gäbe es eine unausgesprochene Kleiderordnung, einen geheimen Dresscode, dem sich alle deutschen "Best Ager" verschreiben: Mit Eintritt ins Rentenalter kleiden sie sich bevorzugt in Beige. Als der Vater der Filmemacherin kurz nach seinem 65. Geburtstag ebenfalls in Vollbeige vor ihr steht, macht sie sich augenzwinkernd auf die Suche nach Antworten: Hängen Älterwerden und Beige-Tragen unweigerlich zusammen? Ist ihr Vater jetzt etwa auch alt? Und ... werden wir alle einmal verbeigen?!?

Charley's Tante 81 Min., 1963, Spielfilm ab 12 J.

Der Diplomat Dr. Otto Wilder verkleidet sich, um seinem Bruder Ralf und dessen Freund Charley aus einer peinlichen Situation zu helfen, als Charley's reiche Erbtante und betört so zwei eifrige

Tugendwächter. Als Charley's echte Tante auftaucht kommt es zu einer Reihe von turbulent-chaotischen Verwechslungen.

Die goldenen Jahre

88 Min., 2022, Spielfilm ab 14 J.

Ein Ehepaar in der Rente möchte ihren Ruhestand gemeinsam auf einem Kreuzfahrtschiff feiern. Alice und Peter bekommen von ihren Kindern eine Rundreise durch das Mittelmeer geschenkt. Alice plant, ihrem Mann auf der Reise wieder näher zu kommen. Doch dieser Plan wird durchkreuzt, als Peter seinen besten Freund Heinz mit einlädt. Mitten auf ihrer Reise geben sie ihre gemeinsamen Pläne auf und gewinnen dafür einen neuen Blick für ihre eigenen Leben.

Die göttliche Ordnung

92 Min., 2016, Spielfilm ab 14 J.

Schweiz, 1971: Nora ist eine junge Hausfrau und Mutter, die mit ihrem Mann, den zwei Söhnen und dem misshandigten Schwiegervater in einem beschaulichen Dorf im Appenzellerland in der Schweiz lebt. Hier ist wenig von den gesellschaftlichen Umwälzungen der 68er-Bewegung zu spüren.

Die Dorf- und Familienordnung gerät jedoch gehörig ins Wanken, als Nora beginnt, sich für das Frauenwahlrecht einzusetzen, über dessen Einführung die Männer abstimmen sollen. Von ihren politischen Ambitionen werden auch die anderen Frauen angesteckt und proben gemeinsam den Aufstand. Beherzt kämpfen die züchtigen Dorfdamen bald nicht nur für ihre gesellschaftliche Gleichberechtigung, sondern auch gegen eine verstaubte Sexualmoral. Doch in der aufgeladenen Stimmung drohen Noras Familie und die ganze Gemeinschaft zu zerbrechen.

Gundermann

127 Min., 2018, Spielfilm ab 14 J.

Der Film zeigt ausgewählte Episoden aus dem Leben des Liedermachers und Baggerfahrers, unter anderem das Bekanntwerden von Gundermanns Tätigkeit als inoffizieller Mitarbeiter der Staatssicherheit. Davon ausgehend wird in Rückblenden gezeigt, wie er sich in der DDR politisch einbrachte und wie er mit seiner Frau Conny zusammenfand. Er gewinnt Inspirationen für seine Lieder und Songs, während er auf dem Bagger sitzt und Braunkohle abbaut. Sein Leben und seine Umwelt sind geprägt von

Widersprüchen: Seine Arbeit reißt die Erde auf, gleichzeitig beschreibt und besingt er die Schönheiten der Natur. Als überzeugter Kommunist stößt er mit seiner Direktheit und Eigenwilligkeit an Grenzen. Durch seine Tätigkeit für die Staatssicherheit hofft er, Verbesserungen im Arbeitsschutz und bei den Arbeitsbedingungen erreichen zu können, und merkt erst nach der Wende, wie sehr er damit anderen Menschen hätte schaden können. Er erfährt zugleich, dass er auch selbst von Freunden für die Staatssicherheit beobachtet wurde. Sein Vater brach den Kontakt zu ihm ab, weil er seinen Sohn für die eigenen Verfehlungen verantwortlich machte. Als Gundermann selbst Vater wird, fällt es seiner Frau schwer zu akzeptieren, dass er weiterhin so viel Zeit in seine Musik und seine Arbeit investiert.

Heaven can wait

103 Min., 2023, Spielfilm ab 12 J.

Eine Kino-Dokumentation über einen Hamburger Chor, in dem alle Mitglieder mindestens 70 Jahre alt sind - die älteste Sängerin ist 97. „Wenn ich singe, dann fühle ich mich frei“ - diese Emotion durchdringt den Film, während wir sechs Chormitglieder auf ihrer mutigen Reise beobachten, die sich trauen, sich im hohen Alter vor ein Publikum zu stellen und ein Stück ihrer Seele preiszugeben. Chorleiter Jan-Christof Scheibe muss den Chor auch fordern, wenn er moderne Hits wie „Emanuela“ von Fettes Brot auswählt, die eine innere Haltung erfordern, um auf der Bühne zu überzeugen. Spannend wiederum, was die "modernen" Texte mit den Senioren machen. Inmitten von Höhen und Tiefen entwickelt sich der Chor zu einer zweiten Familie und einem Seelenrefugium für seine Mitglieder. Gemeinsam schaffen sie es, sich zu öffnen und das Publikum in ihren Bann zu ziehen, während sie durch ihre Musik ihre inneren Barrieren überwinden und echte Emotionen zum Ausdruck bringen.

Herbst

14 Min., 2020, Kurzspielfilm ab 12 J.

Theo hat Demenz. An seinem 65. Geburtstag offenbart er seinen Freunden diese Diagnose. Für die Bewältigung seines Alltags benötigt er nun immer mehr Hilfe. Theo will selbstbestimmt sterben, doch jedes Mal, wenn er seinen Abgang plant, kommt ihm etwas dazwischen. Das Leben scheint dennoch lebenswert zu sein.

Humorvoll und gleichzeitig berührend verkörpert der Schauspieler Jörg Schüttauf in Greta Benkelmanns Tragikomödie den an Demenz erkrankten Theo, der doch so gerne sein Schicksal selbst in der Hand hätte. „Bitte nicht reanimieren!“ hat er sich auf die Brust tätowieren lassen, das spricht für sich. Durch seine klug gewählten Bilder und die entsprechende Musik lässt der Kurzfilm seine Zuschauer*innen erspüren, wie es sich anfühlen mag, mit Demenz zu leben. Theos Verzweiflung, das Unweigerliche, aber auch schöne Momente greift der Film auf, wodurch er einen differenzierten Zugang zu dem Thema „Demenz“ ermöglicht.

Menuett

11 Min., 2018, Kurzspielfilm ab 14 J.

Für Charlotte ist es ein ganz normaler Sonntag zu Hause, bis es an der Tür klingelt und ein Fremder sie mit einem außergewöhnlichen Wunsch überrascht. Er hat einen Eimer dabei und eine ungewöhnliche Bitte: Seine inzwischen verstorbene Frau habe ihre Kindheit in dem Haus verbracht und sich für ihr Grab etwas Erde aus diesem Garten gewünscht. Nach kurzem Zögern öffnet Charlotte ihm die Tür und lässt den Mann auf ihrem Grundstück graben. Später bittet sie ihn ins Haus, die beiden kommen beim Tee ins Gespräch und entdecken Gemeinsamkeiten.

Als sich der Mann schließlich verabschiedet, spürt Charlotte, dass diese Begegnung etwas in Gang gesetzt hat. Sie betritt, offenbar nach langer Zeit zum ersten Mal wieder, die eingestaubte Werkstatt ihres Mannes. Später setzt sie sich hin und schreibt dem unbekannten Besucher in einem Brief, er habe eine Lücke in ihrem Garten hinterlassen und sie fragt ihn, ob er diese nicht mit Erde aus seinem Garten füllen möge.

Sein letztes Rennen

115 Min., 2013, Spielfilm ab 12 J.

Paul Averhoff war einst als Marathonläufer eine Legende. Doch die glorreichen Tage sind längst vorbei. Jetzt, über 70 Jahre alt, muss er mit Gattin Margot ins Altersheim. Singkreis und Bastelstunde sind nun angesagt. Zu wenig für Paul. Er holt seine Rennschuhe hervor und beginnt wieder zu laufen. Sein Ziel: der Berlin-Marathon. Als aber seine Frau stirbt, verfällt er in tiefe Trauer. Kann er das Versprechen noch einlösen, das Margot ihm abgerungen hat, kann er das Rennen auch ohne sie beenden?

Sommer-Rebellen

90 Min., 2020, Spielfilm ab 8 J.

Jonas wünscht sich nichts mehr, als in den Sommerferien zu seinem coolen Opa Bernard in die Slowakei zu fahren. Seit dem Tod seines Vaters gibt es nur noch Zoff zu Hause und so haut der Elfjährige nach einem erneuten Eklat kurzer Hand ab. Durch eine List lässt sich Jonas von Bernard auf halber Strecke abholen. Der lang erwünschte Sommer bei Opa kann beginnen. Doch Opa ist nicht mehr so, wie ihn Jonas in Erinnerung hat. Inzwischen in den Vorruhestand befördert, verhält er sich seltsam und launisch. Von der erhofften Zeit voller Spaß und Action ist auch nach drei Tagen nichts zu merken. Als sich Jonas mit dem Nachbarskind Alex anfreundet, hecken die beiden einen verrückten Plan für Opa aus: ein neues Hobby, eine neue Frau oder ein neuer Job muss her!

The Last Showgirl

85 Min., 2024, Spielfilm ab 12 J.

Als die langjährige Las-Vegas-Show „The Razzle Dazzle“ eingestellt wird, steht die fast 60-jährige Tänzerin Shelley vor einem Wendepunkt. Während sie für jüngere Kolleginnen eine Mutterfigur ist, kämpft sie privat um die Beziehung zu ihrer Tochter Hannah, die unter Shelley's Karriere gelitten hat. In Gesprächen über die Vergangenheit erkennt Shelley, wie sehr sich Las Vegas - und sie selbst - verändert haben.

Die unwahrscheinliche Pilgerreise des Harold Fry

105 Min., 2023, Spielfilm ab 14 J.

Harold Fry war nie dazu bestimmt, ein Held zu sein. Unscheinbar und weit über 60 hat er sich damit abgefunden, still und leise im Hintergrund des Lebens zu verblassen. Bis er eines Tages erfährt, dass seine alte Freundin Queenie im Sterben liegt. Harold schreibt ihr einen Brief, verlässt sein Haus, geht zum Postamt und hört nicht auf zu gehen. Aus heiterem Himmel beschließt er, einfach weiterzulaufen, bis zu dem 627 Meilen entfernten Hospiz. Von sich selbst überrascht und zur Verblüffung seiner Frau Maureen begibt sich Harold auf eine „Pilgerreise“ in der Hoffnung Queenie zu retten. Doch wird er rechtzeitig bei ihr eintreffen? Für Harold beginnt das Abenteuer seines Lebens. Mit jedem Schritt befreit er sich von seinem alten Selbst und entdeckt die Wunder des Lebens neu.

Literatur

In deiner Sonne blühe ich

205 Seiten, 2023

Der Mut zum Gottvertrauen erwächst im Hier und Jetzt. Der Schritt ins Gottvertrauen ist dabei immer ein Schritt nach vorne. Nur so wird gelebt! Das gilt auch für Menschen im Alter. Obwohl Vertrautes, Bekanntes, einmal Gelerntes und Geübtes im Alter Halt gibt, ist Gottvertrauen mehr als Rückbindung an Früher. Biblische Texte ermutigen. Werden sie sensibel erschlossen und mit dem Hier und Jetzt verbunden, können sie Menschen im Alter helfen, die herausfordernden Lebensveränderungen anzunehmen und zu bewältigen. Sie stützen den Selbstwert, begleiten an den Grenzen, in Zweifeln und Ängsten und Ausweglosigkeit. Sie eröffnen neue Sichtweisen des Glaubens und neue Perspektiven auf das Leben, auch angesichts seines Endes. Dieses Buch bietet 20 vollständig ausgearbeitete und praxiserprobte Entwürfe und ergänzendes Download-Material für Andachten und Gottesdienste durch das (Kirchen-)Jahr.

Kinder, wie die Zeit vergeht

144 Seiten, 2024

Das Kinderglück am Kaugummiautomaten, zum ersten Mal verliebt sein oder der Klassenausflug mit Unwetter: Mit seinen anekdotischen Kurzgeschichten für Erwachsene ruft Joachim Heyder Erinnerungen an vergangene Zeiten wach. Er erzählt von Begegnungen und Erlebnissen in Kindheit und Jugend, aus der Schulzeit, vom Erwachsenwerden oder aus den Tagen mit Familie und Freunden. Es sind Drei-Minuten-Lebensgeschichten, die jede gemeinsame Vorleserunde bereichern oder auch zum Selberlesen einladen.

Kreative Schatztruhe für die Seniorenarbeit

224 Seiten, 2021

Die Arbeit mit Senior*innen muss immer mehr einen Akzent setzen auf Aktivierung und Beteiligung und auf eine Gruppenstruktur, wie sie vielerorts von Diakonie oder Kirche unterstützt wird. Für diese Arbeit legt Rita Kusch nun eine Schatztruhe an Ideen vor. Für jeden Monat bietet sie einen thematischen Vorschlag und eine Fülle methodischer Hinweise zu dessen Umsetzung, z.B. wie viel Zeit eingeplant werden muss, wie auf unkomplizierte Weise passendes Arbeitsmaterial erstellt werden kann oder wie eine zu aktiver Beteiligung der SeniorInnen einladende Atmosphäre geschaffen wird.

Aber bitte mit Marmelade!: ...und weitere humoristische Anekdoten zum Vorlesen, Lachen und Plaudern

128 Seiten, 2020

Lustige Vorlesegeschichten für Senioren und Seniorinnen mit und ohne Demenz +++ Wer als Kind und später im Erwachsenenalter gern gelesen hat, der möchte dieses besondere Vergnügen auch im Alter nicht missen. Und wie könnte das besser gelingen als mit 5-Minuten-Schmunzelgeschichten, die den Seniorinnen und Senioren Lachtränen in die Augen treiben! Kurz, einfach und mit Witz erzählen die Vorlesegeschichten aus diesem Band von ulkigen Alltagsabenteuern, wie einem Besuch im Flohzirkus auf der Wiesen oder einem romantischen Stelldichein an der Bank - ja, aber an welcher nur? Im Anschluss an die leserfreundlich aufgemachten, humorvollen Vorlesegeschichten für Seniorinnen und Senioren mit und ohne Demenz gibt es jeweils Impulse für Erzählanlässe, die gemeinsam aus dem individuellen Erfahrungsschatz beantwortet werden können. So sind die Bücher dieser Reihe ideal für Betreuungskräfte und Alltagsbegleiterinnen und Alltagsbegleiter in der stationären und ambulanten Pflege wie auch für pflegende Angehörige, die garantiert für heitere Stimmung sorgen!

Echte Kerle - Mit Geschichten erinnern und aktivieren

76 Seiten, 2020

Wie sprechen Sie Männer in Seniorenrunden an? Ganz einfach mit lebendig geschriebenen Geschichten und biografischen Fragen aus diesem Handbuch. Wählen Sie aus verschiedensten Themen der 50er- und 60er Jahre. Vom ersten Schwarz-Weiß-Fernseher über den Schrebergarten bis zum Seifenkistenrennen. So begeistern Sie „echte Kerle“ garantiert. Denn diese Geschichten wecken Erinnerungen an prägende Lebenszeit. Sie sind in reinen Männerrunden wertvolle Türöffner, die den Austausch anregen und interessante Gespräche fördern. Die Geschichten sind ideal in der Gruppe wie in der Einzelbetreuung am Bett jederzeit einzusetzen.

Urlaub ohne Koffer: Stundenkonzepte der nächsten Generation
136 Seiten, 2023

Auf zu den beliebtesten Urlaubszielen der 1960er-Jahre. Mit vergnüglichen Geschichten zum Vorlesen entführen Sie Ihre Senior:innen zum Gardasee nach Italien, zum Hofbräuhaus nach München oder erinnern sich gemeinsam an einen lustigen Ausflug des Kegelvereins. Die 15 Geschichten sind wertvolle „Türöffner“ zu den Erinnerungen und der Mittelpunkt der jeweiligen Aktivierungsstunde. Fragen zur Geschichte und zur eigenen Reisebiografie regen zum Austausch an. Gedächtnistraining und Wortspiele runden die Gedankenreisen ab. Jede Einheit endet mit einer musikalischen Ergänzung und als „Sahnehäubchen“ mit einer kulinarischen Anregung für ein kleines Gericht passend zum jeweiligen Urlaubsort. Setzen Sie als Betreuungskraft auf diesen vergnüglichen „Reiseführer“ und Sie sind bestens vorbereitet: - auf Gruppenstunden oder die Einzelbetreuung am Bett. - auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Teilnehmenden, denn die Fragen lassen sich nach verschiedenen Schwierigkeitsgraden auswählen.

Weihnachten 1945 - Ein Buch der Erinnerungen
336 Seiten, 2020

Im Dezember 1945 lag Deutschland in Schutt und Asche, die Umstände waren katastrophal. Doch Weihnachten war zum ersten Mal seit Jahren wieder ein Fest des Friedens. Welche Sorgen und welche Erwartungen sie in diesen ganz besonderen Feiertagen begleitet haben, schildern u.a. Politiker, Verleger, Künstler, Publizisten und Schriftsteller.

Spiele

Vertellekes - Ein Frage- und Antwortspiel für ältere Menschen
Spiel ab 16 Jahre

Das Spiel soll Anregung geben, sich gegenseitig kleine Geschichten aus Kindheit und Jugend zu erzählen (plattdeutsch: "vertellen"). Daneben gibt das Spiel viele Anstöße zum Nachdenken, Erinnern, Schmunzeln und Singen. Ohne Versagensangst und Leistungsdruck können alte Menschen positive Erfahrungen machen, ihr Selbstwertgefühl fördern, sich gegenseitig kennen lernen und Gemeinschaft erleben. Das Spiel kann auch in therapeutischen Zusammenhängen und im Altenheim eingesetzt werden.

Zeitschriften

Erinnerungen

aus der Reihe: Bausteine Seniorenarbeit
40 Seiten, 2025

Erinnerungen gehören zu unserem Leben - schöne, aber auch schmerzliche. Sie haben uns zu dem Menschen gemacht, der wir heute sind, und sie beeinflussen unser Verhalten (oft unbewusst) ein Leben lang.

Mit diesem Heft begeben Sie sich mit Ihren Seniorinnen und Senioren auf eine Reise in die Vergangenheit. Sie wecken gemeinsam alte Erinnerungen und betrachten diese aus einem neuen - vielleicht von einer gewissen Altersweisheit geprägten - Blickwinkel. Die Kreativ- und Erzählangebote bieten zahlreiche Möglichkeiten für lebendige Gesprächsrunden.

Grenzen

aus der Reihe: Bausteine Seniorenarbeit
40 Seiten, 2024

Mit seinem Zitat „Alles in der Welt hat seine Grenzen“ bringt es der russische Erzähler und Dramatiker Maxim Gorki auf den Punkt. Grenzen gibt es überall und wir begegnen ihnen ständig, auch wenn das nicht immer bewusst geschieht: räumliche Grenzen, zeitliche Grenzen, ethische und körperliche Grenzen. Es gibt Grenzen des Machbaren, Grenzen des Zumutbaren und Grenzen der freien Entfaltung.

„Grenzenlos sind nur drei Dinge“, schreibt der Romancier Gustave Flaubert: „Der Himmel mit seinen Sternen, das Meer mit seinen Tropfen und das Herz mit seinen Tränen.“

Vielfältiges Material zum Thema ermöglicht Ihnen die Gestaltung eines spannenden Seniorennachmittags, besonders in der Adventszeit.

→ Die Reihe „Bausteine Seniorenarbeit“ steht auch online für Download und Streaming zur Verfügung.

Religionspädagogisches Medienzentrum
Domerschulstraße 17
97070 Würzburg

Telefon: 0931 / 386 - 11 644

Mail: rmz@bistum-wuerzburg.de

Website: www.rmz.bistum-wuerzburg.de

Öffnungszeiten:

Montag: 09 - 13 Uhr

Dienstag: 12 - 16 Uhr

Mittwoch: 12 - 16 Uhr

Donnerstag: 09 - 13 Uhr